



Mitteilungen

Arbeitskreis für Hausforschung e.v.

AHF-Jahrestagung 2011 in der Lutherstadt Wittenberg

»Bauen und Wohnen im 16. Jahrhundert«

9. bis 13. Oktober 2011



Stadtplan von Wittenberg aus dem Jahre 1742, Feder getönt, 63 x 85 cm. Der Ausschnitt zeigt das Rathaus mit Marktplatz, die Stadtkirche mit Kirchhof, Markt- und Judenviertel sowie Teile des Elbttores. Stadtarchiv Wittenberg, RatsA Wittenberg Nr. 60

Editorial

Esslingen, im Juli 2011

Liebe Mitglieder,

mit der diesjährigen Jahrestagung in Wittenberg setzen wir eine Herangehensweise fort, nach der der Profanbau in Europa ungeachtet etwa eines regionalen Schwerpunktes vom Mittelalter ausgehend bis in die Neuzeit jeweils in einer spezifischen Zeitstellung betrachtet und behandelt wird. Begonnen wurde damit im Jahre 2005 in Cluny mit dem Thema *West- und mitteleuropäischer Hausbau im Wandel 1150-1350* und 2006 in Quedlinburg mit dem Thema *Fachwerkbau des 13./14. Jahrhunderts*. Dem *Hausbau im 15. Jahrhundert* war die Jahrestagung 2007 in Wissembourg (Weißenburg/Elsaß) gewidmet. Als Vorgeschmack auf das 16. und 17. Jahrhundert gab es bereits 2008 in Bad Reichenhall Sektionen zum *Alpinen Blockbau* und zum *Blockbau in den Mittelgebirgen*.

In diesem Jahr werden wir uns in breiter angelegter Art und Weise mit Bauten und deren Qualitäten auseinandersetzen, die im 16. Jahrhundert entstanden sind. Aufgrund eines derzeit laufenden Forschungsprojektes bot sich als Tagungsort die Lutherstadt Wittenberg in Sachsen-Anhalt in ganz besonderer Weise an. Das im Frühjahr 2009 begonnene gemeinsame Forschungsprojekt der Stiftung LEUCOREA und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Beteiligung der TU Berlin und der Universität Leipzig lautet *Das ernestinische Wittenberg: Universität und Stadt (1486-1547)* und kann wie folgt charakterisiert werden:

„Mit der Errichtung seiner Residenz und der 1502 erfolgten Gründung der Wittenberger Universität schuf Kurfürst Friedrich der Weise (von Sachsen, Erg. Verf.) auch grundlegende Voraussetzungen für die Reformation. Bauten dieser Zeit, die erhaltenen wie die nurmehr durch Bilder, Schriftdokumente und archäologische Funde überlieferten, werden erstmals als eine vorrangige Quelle für die Veränderungen aufgefasst, die Wittenberg im Zuge der reformatorischen Umbrüche erlebte.

Das zunächst auf drei Jahre angelegte Forschungsprojekt untersucht den Wandel, der zwischen etwa 1486, dem Jahr des Regierungsantritts Friedrichs des Weisen, und 1547, als die ernestinische Herrschaft (Fürstengeschlecht der Wettiner, Erg. Verf.) endete, in Wittenberg eintrat. Neben den Fragen nach den Personen, die die Entwicklungen bestimmten, und den institutionellen Umgestaltungen steht die nach den Auswirkungen der Reformation auf die Stadtgestalt, das Stadtbild Wittenbergs im Mittelpunkt der Forschungen.“

Mittlerweile wurde gleichsam als Zwischenbericht der Band 1 der *Wittenberg-Forschungen* herausgegeben. Er trägt den Untertitel *Das ernestinische Wittenberg: Universität und Stadt (1486-1547)* und erschien 2011 im Michael Imhof Verlag.

Nach sehr konstruktiven Vorgesprächen in Wittenberg stellte der Vorstand unter dem Titel *Bauen und Wohnen im 16. Jahrhundert* die Weichen für eine gemeinsame Tagung des AHF mit dem Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie der Stiftung LEUCOREA. Diese breit aufgestellte Kooperation trägt nicht nur wissenschaftliche Früchte, sondern wirkt sich zugleich vorteilhaft auf die Organisation und Finanzierung der diesjährigen Jahrestagung aus. Ein kompetentes und aktives Partnerfeld unterstützt uns auch bei der Tagesexkursion in die sächsische Stadt Torgau. Vertreter des Torgauer Geschichtsvereins e.V., der Stadt und des Sächsischen Landesamtes für Denkmalpflege werden einführende Vorträge und Führungen anbieten und durchführen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und verbleibe mit herzlichen Grüßen



(Prof. Dr. Michael Goer)
Vorsitzender

AHF-Tagungen

AHF-Jahrestagung 2011 in der Lutherstadt Wittenberg (9. bis 13. Oktober 2011)

in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl
für Archäologie des Mittelalters und der
Neuzeit der Martin-Luther-Universität
Halle/Wittenberg und der Stiftung
LEUCOREA

Die diesjährige Tagung des AHF wird vom 9. bis 13. Oktober 2010 in der Lutherstadt Wittenberg stattfinden. Anlaß für die Wahl dieses Tagungsortes sind die intensiven Forschungsaktivitäten vor Ort, die in dem Projekt "Das ernestinische Wittenberg 1486-1547" vor allem der Stadt in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gewidmet sind, und die Untersuchungen zu Luthers Umfeld an diesem Ort - beide Themenbereiche finden auch ihren Niederschlag in unserem Tagungsprogramm, dazu kommt das diesjährige Hauptthema „**Bauen und Wohnen im 16. Jahrhundert**“. Der Stadt Wittenberg sind auch die beiden geplanten Halbtagesexkursionen gewidmet, während die Tagesexkursion in das sächsische Torgau führen wird und auch dort den Bauten vor allem des 16. Jahrhunderts gewidmet ist.

Zeitraum der Tagung

Die Tagung beginnt am frühen Nachmittag des Sonntag, 9. Oktober 2011, wobei die meisten Teilnehmer damit an diesem Tag anreisen können. Sie endet am Donnerstag, dem 13. Oktober 2011 nachmittags, womit für viele Teilnehmer noch die Rückreise an diesem Tag möglich sein wird.

Anreise

PKW: Die Stadt Wittenberg ist von Norden und Süden über die Autobahn 9, Ausfahrt Coswig, von Osten über die Bundesstraßen 182 und 187 erreichbar. Wichtig für die Einstellung am Navi: Es handelt sich um die **Lutherstadt Wittenberg** in Sachsen-Anhalt, nicht das brandenburgische Wittenberge.

Bahn: Wittenberg ist als IC-Station direkt nach Norden (Berlin) und Süden (Erfurt) angeschlossen oder über Halle und Leipzig im Regionalverkehr erreichbar.

Tagungsbüro und Tagungsort

Der Tagungssaal liegt in dem Tagungszentrum der "LEUCOREA" in der Altstadt von Wittenberg (Collegienstraße 62, Zugang vom Hof) in dem Flügel parallel zur Collegienstraße, fußläufig in etwa 12 Minuten gut vom Bahnhof zu erreichen. Dort befindet sich auch das Tagungsbüro und besteht auch die Gelegenheit, Büchertische aufzubauen.

Posterpräsentation

Im Flurbereich vor dem Tagungssaal ist eine Posterpräsentation zu bauhistorischen und archäologischen Untersuchungen in Wittenberg aufgebaut.

Anmeldung

Eine Anmeldung sollte umgehend, spätestens bis zum 22. August 2011, mit dem beigefügten Anmeldeformular erfolgen. Sie können dieses von Hand ausfüllen, faxen oder im Brief mit der Post an die AHF-Geschäftsstelle in Esslingen zurücksenden. Sie können das Formular auch im Internet unter www.arbeitskreisfuerhausforschung.de herunterladen, in einem MS-Word-kompatiblen Programm öffnen, ausfüllen, speichern und als Anhang zurückmailen an: mariana.bauer@rps.bwl.de

Inhalt der AHF-Mitteilungen 78, 2011

Editorial	2
AHF-Tagungen	3
AHF-Nachrichten	8
Personalia	8
AHF-Regionalgruppen	10
Impressum	12

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 125.- Euro für AHF-Mitglieder, 150.- Euro für Nichtmitglieder, 80.- Euro für Studenten und Arbeitslose sowie 60.- Euro für die Referenten.

Bitte überweisen Sie die Gebühr ggf. zuzüglich Kosten der Unterkunft nach Anmeldeformular vorab auf das Konto des AHF:

Konto Nr. 1005651 bei der Sparkasse Rhein-Nahe (BLZ: 56050180)

IBAN: DE63560501800001005651

SWIFT-BIC: MALADE51KRE

Die Tagungsgebühr umfaßt die Exkursionen mit der jeweils angegebenen Verpflegung, die Getränke in den Kaffeepausen, die Mittagssnacks in der Leucorea und einen Teil der Abendessen sowie den Empfang am Sonntag.

Unterkunft

In der **Leucorea** stehen ca. 40 Zimmer (EZ mit Du/WC 27,00 EUR, DZ mit Du/WC 37,00 EUR, jeweils zuzüglich Frühstück) zur Verfügung, die vorrangig für die Referenten vorgesehen sind, aber auch darüber hinaus gebucht werden können. Die Buchungsanfrage erfolgt mit dem Anmeldeformular über die Geschäftsstelle des AHF.

Im nahegelegenen **Luther-Hotel** steht darüber hinaus ein weiteres günstiges Kontingent an Zimmern (EZ mit Du/WC und Frühstück 55,00 EUR, DZ mit Du/WC und Frühstück 75,00 EUR) für die Tagung zur Verfügung, das auch über die Geschäftsstelle mit dem beiliegenden Formular gebucht werden kann. Die Geschäftsstelle wird eine erfolgreiche Buchung schnellstmöglich bestätigen. Für die Unterkünfte gilt folgende Stornierungsregelung: 41 bis 15 Tage vor der geplanten Anreise 50% der Kosten der gebuchten Leistungen, 14 bis 0 Tage 80% der Kosten. Gemäß der gesetzlichen Regelung werden die Unternehmungen im Stornierungsfall soweit möglich eine anderweitige Belegung anstreben.

Für Auskünfte zu Privatzimmern und Ferienwohnungen kann die **Tourismus-Information** der Stadt Wittenberg genutzt werden; siehe <http://www.lutherstadt-wittenberg.de/>.

Hinweis

Der AHF tritt nicht als Reiseveranstalter auf und muß daher alle diesbezügliche Haftung ablehnen. Insbesondere die Teilnahme an allen Exkursionen und Besichtigungen erfolgt ausdrücklich immer auf eigene Gefahr.

Programm der AHF-Jahrestagung in Wittenberg

(Stand: 9. Juli 2011)

Sonntag, 9.10.2011

14.00 - 14.15 Uhr Begrüßung

Sektion I:

Forschungen zur Lutherstadt Wittenberg

14.15 – 14.45 Uhr

Hans-Georg-Stephan

Zur Entstehung der Stadt Wittenberg in ihrem früh- und hochmittelalterlichen Umfeld und der Ausbildung ihrer Stadtstruktur

14.45 – 15.15 Uhr

Heiner Lück

Das Forschungsprojekt „Das ernestinische Wittenberg: Universität und Stadt (1486-1547)“ (Ein Überblick)

15.15 - 15.45 Uhr

Elgin v. Gaisberg

Wittenberger Bauten des 16. Jahrhunderts: erhaltene Beispiele (Vorstellung der Objekte, die im Rahmen der Rundgänge besichtigt werden können)

15.45 – 16.00 Uhr Diskussion

16.00 – 16.30 Kaffeepause

16.30 - 18.00 Uhr

Stadtextursion Wittenberg 1

(Stadt und Kirchen)

18.00 Uhr Besichtigung des Rathauses

19.00 Uhr Empfang im Rathaus

(anschließend ca. 20.30 Uhr Vorstandssitzung und Arbeitsausschuß)

Montag, 10.10.2011

09.00 – 09.30 Uhr

Ralf Kluttig-Altman

Wittenberg: eine Ziegelstadt ?

09.30 - 10.00 Uhr

Antonia Brauchle

Wittenberger Kellerkataster: Ziele, Methoden
und erste Ergebnisse

10.00 – 10.30 Uhr

Hans-Georg-Stephan

Funde von Ofenkacheln aus Wittenberg und
ihre Aussagemöglichkeiten zur Wohnkultur in
Mitteldeutschland

10.30 – 10.45 Diskussion

10.45 – 11.15 Kaffeepause

11.15 – 11.45 Uhr

Ulrike Ludwig

Wohnen und Studieren in Wittenberg im 16.
Jahrhundert

11.45 – 12.15 Uhr

G. Ulrich Großmann

Das Anwesen Markt 6 in Wittenberg

12.15 – 12.45 Uhr

Mario Titze

Bauten des 16. Jahrhunderts in der Umgebung
Wittenbergs (Überblick)

12.45 – 13.00 Uhr Diskussion

13.00 - 14.00 Mittagessen in der Leucorea

14.00 - 18.00 Uhr

Stadtextkursion Wittenberg 2

(Besuch von Einzelobjekten)

18.30 Uhr Abendessen in der Leucorea

Sektion II:

**Bauforschung und Archäologie auf den
Spuren von Martin Luther**

20.00 – 20.20 Uhr

Insa Christiane Hennen

Bauforschung am Lutherhaus Wittenberg

20.20 – 20.40 Uhr

Hans-Georg Stephan

Archäologie am Lutherhaus Wittenberg

20.40 – 21.00 Uhr

Christian Matthes

Untersuchungen am Lutherhaus Eisleben

21.00 – 21.15 Uhr Diskussion

Dienstag, 11.10.2011

Ganztägige Exkursion nach Torgau

08.30 Abfahrt der Busse

10.00 Begrüßung auf Schloss Hartenfels

10.15 – 12.00

Einführungsvorträge zur Stadtgeschichte
Torgaus und zu Profanbauten des 16.
Jahrhunderts und deren Ausstattungen

12.15 – 13.30 Uhr Imbiß im Braumuseum

13.45 – 17.15

Stadtextkursion Torgau (Besuch von
Einzelobjekten)

17.30 Abendessen im Braumuseum

20.00 Rückfahrt nach Wittenberg

Mittwoch, 12.10.2011

**Sektion III: Bauen und Wohnen im 16.
Jahrhundert**

09.00 – 09.30 Uhr

Claudia Hennrich

Fachwerkbauten des 16. Jahrhunderts aus
Osterwiek

09.30 – 10.00 Uhr

Frank Högg

Bohlenstuben des 16. Jahrhunderts in
Sachsen-Anhalt

AHF-Mitteilungen

10.00 – 10.20 Uhr

Olaf Karlson

Die ehemaligen Stuben der Amtshäuser in Naumburg und Eckartsberga. Ein Beitrag zur hölzernen Renaissanceausstattung im 16. Jahrhundert

10.20 – 10.35 Uhr Diskussion

10.35 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 11.30 Uhr

Thomas Noky

Haus und Stube im Sachsen des 16. Jahrhundert

11.30 – 12.00 Uhr

Yves Hoffmann

Die Freiburger Bürgerhäuser der Spätrenaissance Burgstraße 5, 7 und 9

12.00 – 12.15 Uhr

Uwe Richter

Zur Geschichte und Baugeschichte des spätgotischen Freihauses Schlossplatz 3 in Freiberg

12.15 – 12.30 Uhr

Wolfgang Schwabenicky

Das Gebäude Weberstraße 1 in Mittweida, ein Bürgerhaus des 16. Jahrhunderts

12.30 – 12.45 Uhr

Andreas Christl

Das Domherrenhaus Rote Stufen 3 in Meißen

12.45 – 13.00 Uhr Diskussion

13.00 - 14.15 Uhr Mittagessen in der Leucorea

14.15 – 14.45 Uhr

Klaus Freckmann

Raumkonzepte brandenburgischer Schlösser im 16. Jahrhundert

14.45 – 15.15 Uhr

Claudia Hagenguth

Die Wohnfunktionen im „Französischen Bau“ der Veste Heldburg

15.15 – 15.45 Uhr

Barbara Rinn

Stuckausstattung des 16. Jahrhunderts in Deutschland. Form, Technik, Hersteller und Raumprogramme

15.45 – 16.00 Uhr Diskussion

16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause

16.30 – 17.00 Uhr

Bernd Fuhrmann

Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Bauhandwerker im 16. Jahrhundert

17.00 – 17.30 Uhr

Edgar Ring

Das traufenständige Haus der Renaissance in Lüneburg

17.30 – 17.45 Uhr

Bernd Adam

Das Provisorat auf dem Nikolaihof in Bardowick

17.45 – 18.00 Uhr

Nils Hinrichsen

Das „Alt-Segeberger Bürgerhaus“ - Vom Ackerbürgerhaus von ca. 1539 zum Museum 1963/64

18.00 – 18.30 Uhr Diskussion

18.30 – 20.00 Uhr

Mitgliederversammlung des AHF

20.00 Gemeinsames Abendessen im Brauhaus (auf eigene Rechnung)

Donnerstag, 13.10.2011

09.00 – 09.30 Uhr

Ulrich Knapp

Klösterliche Meierhöfe im 16. Jahrhundert

09.30 – 10.00 Uhr

Ulrich Klein

Aspekte der Fachwerkentwicklung Hessens im 16. Jahrhundert

10.00 – 10.30 Uhr
Anke Fissabre
Die Augsburger Dachterrassen der Renaissance

10.30 – 10.45 Uhr Diskussion
10.45 – 11.15 Uhr Kaffeepause

11.15 – 11.30 Uhr
Claudio Ritter
Das Möggenriedhaus in Sonthofen –
Wärmedämmkonzepte des 16. Jahrhunderts

11.30 – 11.45 Uhr
Christian Fuchs
Das Haus Rosgartenstraße 19 in Konstanz im
16. Jahrhundert

11.45 – 12.15 Uhr
Martin Möhle
Bauen und Wohnen in Basel im 16.
Jahrhundert

12.15 – 12.45 Uhr Schlußdiskussion

gegen 13.00 Uhr
Ende der Tagung
mit einem Imbiß in der Leucorea

Ab 14.30 Uhr
**Fachtagung des Projektes „Das ernestini-
sche Wittenberg“** in der Leucorea (siehe das
nachfolgende Programm; gesonderte
Anmeldung erforderlich)

Anmeldung für die Teilnahme an dieser
Tagung bitte an:
christiane.hennen@leucorea.de

Das ernestinische Wittenberg: Universität und Stadt (1486-1547)

**2. Kolloquium 13.10. –14.10.2011 im
Audimax der LEUCOREA**

**Die Stadt und ihre Bewohner –
Bauten und Personen**

Vorläufiges Programm

Donnerstag, 13.10.2011

14.30 – 16.00 Uhr
Dokumente zur Stadt

1. Prof. Dr. Enno Bünz: Hans Herzheimer in Wittenberg, oder: Was ein Reisender 1519 von der Stadt wahrgenommen hat, und was nicht
2. Prof. Dr. Heiner Lück: Die Gründungsdokumente der Universität Wittenberg. Überlieferung, Kontext, Rechtscharakter
3. Dr. des. Robert Mund: Das älteste Wittenberger Stadtbuch

Diskussion, anschl. Kaffeepause

16.30 – 18.30 Uhr
Stadt und Haus

1. Holger Rode M.A.: Archäologische Befunde zur Parzellierung der Stadt (angefragt)
2. Dipl.-Ing. Antonia Brauchle M.Sc.: Entwicklung der Bebauung anhand der Kellerstrukturen und beispielhafte Nutzungen
3. Dr. Ralf Kluttig-Altman: Handwerk in der Stadt – Ofenstrukturen und ihre Begleitfunde
4. Dr. Insa Christiane Hennen: Einwohner und Nachbarschaften 1502 – 1518 – 1537

Diskussion

19.00 Uhr
Öffentlicher Abendvortrag
Prof. Dr. Armin Kohnle: Theologen in Wittenberg

AHF-Mitteilungen

Freitag, 14.10.2011

9.00 – 10.30 Uhr
Kirche und Schule

1. Dr. Elgin von Gaisberg: Stadtkirche und Kirchhofensemble
2. Antje J. Gornig M.A.: Vorreformatorisches Schul- und Bildungswesen
3. Katja Pürschel M.A.: Vorreformatorisches Ausstattungen im Kirchenkreis: Klöden

Diskussion, anschl. Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr
Universität: Angehörige und Bauten

1. Dr. Ulrike Ludwig: Bewohner und Bedienstete in den Kollegien
2. Dipl.-Ing. Isabelle Frase: Zwischenergebnisse zur Baugeschichte des Augusteums
3. Joachim Seibt M.A.: Ausbildung der Pfarrgeistlichkeit im Kurkreis (angefragt)

Mittagessen

14.00 – 16.30 Uhr
Schloss: Bau- und Nutzungsgeschichte

1. Thomas Lang M.A.: Bau- und Nutzungsgeschichte des Schlosses unter den Wettinern bis 1489
2. Dr. Anke Neugebauer: Wohnen im Wittenberger Schloss – Zur Ausstattung der fürstlichen Gemächer und Stuben
3. Prof. Dr. Leonhard Helten: Der Kleine Chor der Wittenberger Schlosskirche
4. Johanna Reetz M.A.: Ergebnisse der Grabung am Schloss
5. Andreas Stahl M.A.: Stadtbefestigung (angefragt)

Diskussion

AHF-Nachrichten

Einladung zur Mitgliederversammlung des AHF im Jahre 2011

Liebe Mitglieder,
zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. lade ich sehr herzlich auf **Mittwoch, den 12.10.2011 um 18:30 Uhr nach Lutherstadt Wittenberg** in das Tagungszentrum der Stiftung Leucorea (Collegienstraße 62) ein.

Tagungsordnung

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Neuwahlen
(Nachwahl zur Wahlperiode 2009-2012)
- Neuwahl des Stellvertretenden Vorsitzenden
- Ggf. Neuwahl eines weiteren Beisitzers
- Ggf. Neuwahl von Arbeitsausschussmitgliedern
6. Geplante Veröffentlichungen
7. Kommende Jahrestagungen
8. Verschiedenes

Mit den besten Grüßen



(Prof. Dr. Michael Goer)
Vorsitzender

Personalia

Nachruf auf Johannes Gromer (1941-2011)
Am 21. Februar 2011 verstarb der südwestdeutsche Architekt und Bauhistoriker Johannes Gromer. Der gebürtige Badener hatte an der Universität Stuttgart Architektur studiert und war bereits ab 1965 freiberuflich für die staatliche Denkmalpflege in Baden-Württemberg, vor allem im württembergischen Lan-

desteil tätig. Nach anfänglichen Einzelaufträgen in Oberschwaben wurde er von 1969-1979 mit der zeichnerischen Ausstattung der beiden Inventarbände über die Kunstdenkmäler des Rems-Murr-Kreises beauftragt. Die Maßgenauigkeit mit damals einfachsten technischen Mitteln, die graphische Präzision und der Detailreichtum seiner Zeichnungen machten Gromer auf diesem Gebiet zu einem der Vorreiter nach dem 2. Weltkrieg in Württemberg. Er hat mit seinen Arbeiten inhaltlich und graphisch Maßstäbe gesetzt, die sich in seinen vom damaligen Landesdenkmalamt Baden-Württemberg 1987 veröffentlichten „Empfehlungen für Bauaufnahmen“ niedergeschlagen haben.

In den 1980er Jahren wendete sich Gromer auch der historischen Bauforschung zu, die ihn insbesondere zur Grundlagenforschung und Planung des Freilichtmuseums Beuren im Landkreis Esslingen führte. Das baukundliche Grundlagenwerk für dieses Museum entwickelte sich in den 1990er Jahren zu seiner Dissertation, die im Jahre 2000 unter dem Titel „Zur Entwicklung des bäuerlichen Hausbaus in Württemberg“ veröffentlicht wurde. Sie stellt eine der letzten, umfassenden Beschreibungen einer deutschen Bauernhauslandschaft dar.

Johannes Gromer wurde am 1. September 1983 Mitglied im Arbeitskreis für Hausforschung und nahm über Jahrzehnte aktiv an der Regionalgruppe Baden-Württemberg teil. Wir werden ihn nicht nur in diesem Kreise vermissen.

Michael Goer

Nachruf auf Ursula Fortuna (1931-2011)

Am 18. Februar 2011 verstarb Ursula Fortuna im Alter von 80 Jahren. Die gebürtige Kölnerin kam vermutlich im Verlauf des Zweiten Weltkrieges in die Schweiz, wo sie im Städtchen Schlieren (Kanton Zürich) ihre zweite Heimat fand. Hier arbeitete sie als Sekretärin und begann später ein Geschichtsstudium an der Universität Zürich, das sie mit einer Promotion zum Thema „Der Völkerbundsgedanke in Deutschland während des Ersten

Weltkrieges“ (Zürich 1974) abschloss. In der folgenden Zeit war sie als freiberufliche Historikerin tätig; zum Arbeitsschwerpunkt wählte sie ihre Heimatgemeinde Schlieren, wo sie sich mit Forschungen zur Besitzer- und Bewohnergeschichte von Häusern und Höfen in der Stadt und den umgebenden Dörfern beschäftigte. Dazu recherchierte sie regelmäßig im Staatsarchiv Zürich; die Ergebnisse verzeichnete sie minutiös auf Karteikarten. Neben einzelnen Haus- und Hofgeschichten publizierte sie auch Editionen von alten Pfarr- und Gerichtsbüchern.

Als Ortshistorikerin war Ursula Fortuna sicherlich eine der besten Kennerinnen der Bauernhäuser und Höfe ihrer Heimatgemeinde, deren Erforschung sie sich mit Leidenschaft widmete. „Sie war ein Musterbeispiel der Spezies Ortshistoriker, jener meist unauffälligen, manchmal etwas wunderlichen Frauen und Männer, welchen viele Gemeinden ihre Geschichte verdanken. Sie werden zuweilen belächelt, selten ausgezeichnet, fast nie bezahlt für ihre Arbeit. (...) Wer sich für die Vergangenheit eines Gebäudes interessierte, bekam im Handumdrehen Auskunft. Vieles hatte sie im Kopf, das andere stand auf den Kärtchen, welche sie fast blindlings aus einem der Schränke zog. Wer mit ihr durch Schlieren spazierte, lernte Häuser und Menschen kennen, die schon lange nicht mehr leben. Sie war präzise, nie schwärmerisch, manchmal verärgert über eine Geringschätzung historischer Werte.“ (Helene Arnet, Tages-Anzeiger Zürich, 17.3.2011)

2008 wurde sie für ihr regionalhistorisches Lebenswerk mit dem Preis des Zürcher Heimatschutzes ausgezeichnet. 2010 übergab sie Kopien ihrer Hausgeschichten dem Archiv der Schweizerischen Bauernhausforschung in Zug. Ursula Fortuna war langjähriges Mitglied im Arbeitskreis für Hausforschung; in Gesprächen erzählte sie immer wieder gern von ihren haus- und familiengeschichtlichen Forschungen. Mit ihrem freundlichen und zurückhaltenden Wesen wird sie vielen AHF-Mitgliedern in Erinnerung bleiben.

H.St.

AHF-Regionalgruppen

Adliges und bürgerliches Wohnen auf dem Lande. Nordwestdeutsche Hausforscher trafen sich in Bad Iburg

Der Landkreis Osnabrück mit einer großen Zahl gut erhaltener ländlicher Adelssitze erwies sich als ideale Tagungsregion des 23. Treffens des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland, das vom 25. bis 27. März 2011 unter dem Thema "Bauen und Bauten des niederen Adels in Nordwestdeutschland" in Bad Iburg stattfand. Als gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises für Hausforschung (AHF) und der Interessengemeinschaft Bauernhaus (IGB) hat das nordwestdeutsche Hausforschertreffen bereits eine über 20-jährige Tradition; in diesem Jahr fand es in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD) und der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Osnabrück statt. Mit knapp 100 interessierten Teilnehmer/innen aus Denkmalpflege, Museen, freiberuflicher und ehrenamtlicher Bauforschung war die Tagung sehr gut besucht, die von Volker Glüntzer (NLD) und Elisabeth Sieve (Landkreis Osnabrück, Untere Denkmalschutzbehörde) vorbereitet worden war. Nach einer Führung durch die ehemalige fürstbischöfliche Residenz Schloss Iburg begrüßten Landrat Manfred Hugo (Landkreis Osnabrück) und Bürgermeister Drago Jurak (Bad Iburg) die Tagungsteilnehmer im restaurierten barocken Rittersaal der Burg. In einem öffentlichen Abendvortrag erörterte Dr. Stefan Winghart, Präsident des NLD, die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für die Denkmalpflege, die aber dennoch eine wichtige kulturpolitische Aufgabe bleibe, aus der sich die öffentliche Hand nicht zurückziehen dürfe.

Das Vortragsprogramm am Samstag, 26. März, war mit insgesamt 22 Beiträgen dicht gepackt, bot aber dank der vorbildlichen Zeitdisziplin der Referenten einen facettenreichen Überblick zum adligen (und bürgerlichen) Bauen und Wohnen auf dem Lande. Zugleich unterstrichen die Vorträge die Bedeutung der

Bau- und Hausforschung als wissenschaftliche Grundlage der Denkmalpflege. Nicolas Rügge (Staatsarchiv Osnabrück) eröffnete den Vortragstag mit einer konzisen Einführung zu den historischen Rahmenbedingungen des ritterschaftlichen Adels im Hochstift Osnabrück. Mit etwa 120 Rittersitzen, von denen etwa 60 ins Mittelalter zurückreichen, hat der niedere Adel die Kulturlandschaft vor allem in den fruchtbareren Teilen des Osnabrücker Landes bis heute geprägt. Im 16. Jahrhundert entstanden zahlreiche ländliche Rittersitze, deren "eigentlicher Reichtum" in den Abgaben zahlreicher abhängiger Bauernhöfe bestand. Es folgte ein typologischer Überblick zu Fachwerk-Herrenhäusern des Landadels in Nordwestdeutschland von Sonja Michaels (Stadtmuseum Frankfurt). Sie unterschied aus dem traditionellen Bauernhaus entwickelte "herrschaftliche Hallenhäuser" und ein- bis zweistöckige Fachwerk-Traufenbauten mit hoher Eingangshalle (Diele). Insbesondere die zahlreichen adligen Wohnbauten in Form von Hallenhäusern standen im Mittelpunkt vieler Beiträge; sie wurden von der älteren Forschung wenig beachtet und oft als Wirtschaftsgebäude missverstanden. Dietrich Maschmeyer (Bundesvorsitzender der IGB, Recklinghausen) zeigte die bauliche Vielfalt von adligen Landsitzen im westfälischen Münsterland. Neben den Herrenhäusern spielen hier vor allem repräsentative Torhäuser und "Bauhäuser" als hallenhausartige Wirtschaftsgebäude auf der Vorburg eine wichtige Rolle. Heinrich Stiewe (LWL-Freilichtmuseum Detmold) stellte mehrere adlige Hallenhäuser des 16. Jahrhunderts aus Ostwestfalen-Lippe vor, darunter den 1577 erbauten Valepagenhof aus Delbrück, der heute im LWL-Freilichtmuseum Detmold steht. Hermann Kaiser präsentierte ein bäuerliches Zweistöcker-Hallenhaus von um 1540 (d) aus Nortrup (Lkr. Osnabrück), das Ende des 16. Jahrhunderts von der ritterlichen Familie Voß durch eine verbreitete Form des "Bauernlegens" mit Abfindung der Bauernfamilie in einen Adelssitz umgewandelt worden ist. Das wertvolle Gebäude wurde um 1980 für das Museumsdorf Cloppenburg abgetragen und

wartet noch auf seinen Wiederaufbau.

Die folgende Sektion "Der Städter auf dem Lande" eröffnete Fred Kaspar mit einem bau- und kulturschichtlichen Überblick zu Landsitzen wohlhabender Stadtbürger in der Umgebung Münsters. Diese Güter wurden von Pächtern bewohnt und bewirtschaftet, während den bürgerlichen Eigentümern ein aufwändig gestalteter Wohnteil als "Sommerfrische" zur Verfügung stand - bei Versorgung durch den Haushalt des Pächters. Weitere Beispiele verschwundener bürgerlicher Landsitze aus der Umgebung der westfälischen Städte Warendorf (Laurenz Sandmann, Warendorf) und Minden (Peter Barthold, Münster) machten deutlich, dass Bauforschung auch historische Bild- und Schriftquellenforschung bedeutet.

Aktuell untersuchte Fallbeispiele waren das Thema der folgenden Sektion nach der Mittagspause: Vorgestellt wurden adlige bzw. herrschaftliche Hallenhäuser auf den Gütern Koppel bei Verden (Heinz Riepshoff), Mulmshorn und Bockel, Lkr. Rotenburg (Wolfgang Dörfler) sowie dem Amtsvorwerk Moisburg, Lkr. Harburg (Nils Kagel, Freilichtmuseum am Kiekeberg). Anschließend gab Erhard Preßler einen europaweiten Überblick zu zisterziensische Großscheunen (Grangien) des 13. und 14. Jahrhunderts in Südengland, Nordfrankreich und Flandern als möglichen Vorläufern des Gulfhauses. Wolfgang Rüther berichtete über Gulfscheunen auf landesherrlichen Domänen in der Krummhörn (Ostfriesland), die dort im Verlauf des 17. Jahrhunderts als frühmoderne Großwirtschaftsbauten wohl nach niederländischen Vorbildern entstanden.

Weit über den nordwestdeutschen "Tellerand" blickte Ariane Weidlich (Oberbayerisches Freilichtmuseum Glentleiten) auf repräsentative Baugestaltungen großbäuerlicher Eliten in Oberbayern, die in der dortigen Forschung als "Bauernadel" bezeichnet werden. Es folgten einige aktuelle Forschungsberichte zum "Brunotteschen Hof" in Rheden-Wallenstedt (Lkr. Hildesheim, Stefan Haar), Hallenhäusern des Schaumburger Landes (Ul-

rich von Damaros, Rinteln) und einem Dissertationsprojekt zum ländlichen Hausbau in Vorpommern (Mario Schmelter, Greifswald). Eine letzte Sektion nach dem Abendessen führte zurück zu Tagungsthema und -region mit Vorträgen über Wasserburgen im Grönegau (Maren Tamson und Lea Rattmann), Steinwerke in Osnabrück (Carolin Sophie Prinzhorn) und Kapellenbauten des niederen Adels im Fürstbistum Osnabrück (Josef Herrmann). Zwei Beiträge über Bauten des Hannoverschen Oberhofbaudirektors Friedrich Karl v. Hardenberg (Bernd Adam) und Wohnbauten westfälischer Damenstifte (Thomas Spohn, Münster) beschlossen den langen Vortragstag.

Die Exkursion am Sonntag, 27. März, führte zu adligen Landsitzen im Landkreis Osnabrück und ins südlich angrenzende Münsterland - in fruchtbarer Kooperation mit der LWL-Denkmalpflege in Westfalen (Fred Kaspar).

Insgesamt bot die Tagung anhand von aktuellen Forschungsergebnissen einen breiten Überblick zum adligen und bürgerlichen Bauen und Wohnen auf dem Lande zwischen dem Spätmittelalter und dem 19. Jahrhundert; die Herausgabe eines Tagungsbandes ist geplant.

H.St.

Vorankündigung

Die 24. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland wird vom 20. bis 22. April 2012 in **Clausthal-Zellerfeld** stattfinden. Während der Tagung soll das Thema „Historischer Wetter- und Brandschutz am Fachwerkbau“ behandelt werden. Ein Call for papers wird Ende September/Anfang Oktober erfolgen.

Kontakt:

Anja Schmid-Engbrodt, Tel. (02238) 966885;
E-Mail: engbrodt@aol.com
Thomas Spohn, Tel. (0251) 591-4145;
E-Mail: thomas.spohn@lwl.org

Impressum

Die AHF-Mitteilungen werden herausgegeben durch den Vorstand des AHF
(Arbeitskreis für Hausforschung e.V.)

Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Michael Goer, c/o Landesamt für Denkmalpflege
Berliner Str. 12, D-73728 Esslingen am Neckar; Tel. 0049 (0)711 904 45170;
Fax: 0049 (0)711 904 45444; E-Mail: michael.goer@rps.bwl.de

Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. Dirk J. de Vries, Haverstraat 30, NL-3511 Utrecht
Tel.: (031) 306983211; Fax: (031) 306916189; E-Mail: d.de.vries@racm.nl

Geschäftsführer: Dr. Benno Furrer, Schweizerische Bauernhausforschung,
Hofstrasse 15, CH-6300 Zug; Tel.: 0041 (0)41 728 2876; Fax: 0041 (0)41 728 2871
E-Mail: benno.furrer@di.zg.ch

Beisitzer: Ulrich Klein, Dorfmitte 9, D-35043 Marburg-Gisselberg, Tel.: 0049 (0)6421 78668
Fax: 0049 (0)6421 25747, E-Mail: ibd-marburg@t-online.de

Beisitzer: Dr. Heinrich Stiewe, Istruper Straße 31, D-32825 Blomberg-Wellentrup
Tel.: 0049 (0)5235 6545; E-Mail: heinrich.stiewe@web.de

Beisitzerin: Ariane Weidlich, Freilichtmuseum Glentleiten, An der Glentleiten 4,
D-82439 Großweil; Tel.: 0049 (0)8851 18522, Fax: 0049 (0)8851 18511
E-Mail: ariane.weidlich@glentleiten.de

Geschäftsstelle:

Arbeitskreis für Hausforschung e.V., c/o Landesamt für Denkmalpflege
Berliner Str. 12, D-73728 Esslingen am Neckar; Tel. 0049 (0)711 904 45170;
Fax: 0049 (0)711 904 45444; E-Mail: michael.goer@rps.bwl.de

Bankverbindung:

Konto Nr. 100 56 51 bei der Sparkasse Rhein-Nahe (BLZ 560 501 80)
IBAN: DE63 5605 0180 0001 0056 51; SWIFT-BIC: MALA DE51 KRE

Redaktionsanschrift:

Dr. Heinrich Stiewe, Istruper Straße 31, D-32825 Blomberg-Wellentrup
Tel.: 0049 (0)5235 6545; E-Mail: heinrich.stiewe@web.de; Namenskürzel: H.St.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Kürzungen eingehender Beiträge behält sich die Redaktion vor.

Der AHF im Internet: www.arbeitskreisfuerhausforschung.de

ISSN 0177-5472